

## 1. Poetry Slam und Slam Poetry

Mit POETRY SLAM wird eine Veranstaltungsform bezeichnet, bei der öffentlich und im Stile eines sportlichen Wettkampfes „Poetry“ vorgetragen wird. Weltweit werden Veranstaltungen organisiert, die es jedem ermöglichen, selbst geschriebene Texte im Rahmen eines vorgegebenen Zeitlimits vor einem Publikum zu präsentieren und so gegen andere „Slammer“ anzutreten. Im Gegensatz zur herkömmlichen „Lesung“, stehen beim Poetry Slam die „Performance“ und die Interaktion mit dem Publikum im Vordergrund. Auch der „Wettkampfcharakter“ ist ein entscheidendes Element dieser aktuellen, in vielen Städten veranstalteten (literarischen) Kulturveranstaltung.

Die Regeln sind überschaubar. Neben dem Zeitlimit muss der Text selbst geschrieben sein und es dürfen keine Requisiten benutzt werden.

Als SLAM POETRY bezeichnet man Texte, die meist für Poetry Slams geschrieben werden und schwer in Genres einzuordnen sind. Sie sind vielmehr von unterschiedlichsten literarischen Strömungen wie „Spoken Word“, Dadaismus, oder auch von aktuellen „Formen“ wie HipHop oder Comedy beeinflusst. Aber auch klassische lyrische Formen finden immer wieder den Weg auf die Slam-Bühne. Es wird immer wieder betont, dass bei „Slam Poetry“ alles möglich ist. Lediglich das Zeitlimit bei Poetry Slams verweist die Texte in Schranken, d.h. längere prosaische Texte können, im Gegensatz zu Kurzgeschichten, nicht vorgetragen werden. Ein spezifisches Merkmal von Slam Poetry ist meist die direkte Zugänglichkeit der Texte, die aus der gewollten Interaktion mit dem Publikum nötig wird. Oft werden aktuelle Themen, aber auch Situationen des Alltags, mit denen sich die Rezipienten identifizieren können, behandelt.

## 2. Ablauf des Workshops

Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Workshop individuell zu gestalten:

- a) Mehrwöchige, unterrichtsbegleitende Workshops
- b) Gestaltung einer Projektwoche
- c) Ein-, zwei- oder dreitägiger Workshop (à 4 Stunden)
- d) Einführung in die Thematik (Doppelstunde)
- e) Einführung in die Performance (Doppelstunde)
- f) Schulformübergreifende Workshop-Projekte
- g) ggf. Organisation und Moderation eines schulinternen Poetry Slams

Natürlich sind viele weitere Gestaltungsformen nach Absprache realisierbar.



Der Ablauf eines Workshops könnte wie folgt aussehen:

- Hinführung zum Thema durch eine Multimedia-Präsentation, um einen ersten Eindruck zu gewähren
- ggf. Vorstellungsrunde
- Workshop-Leiter liest einen eigenen Text, um Hemmschwellen abzubauen
- Allgemeine Informationen zu Poetry Slam
- Es werden die Unterschiede zu ›normaler‹ Literatur mit den Schülern herausgearbeitet (z.B. Performance, Vortragsweise, Textaufbau, Gesten, Themen, Umsetzung, Textidee, akustische und optische Dimension)
- Assoziative Schreib- und Sprechübungen, die zur Lockerung und der Öffnung der Gruppe zueinander beitragen
- Übungen zur Ideenfindung von Texten
- Welche Stilmittel können für den Text genutzt werden (neben den klassischen Stilmitteln wie Alliteration, Reim, Versmaß/Rhythmus, Metapher und Oxymoron, kommen auch Slam-typische Stilmittel zur Sprache)
- Schüler begeben sich auf die Themensuche
- Schreiben des eigenen Slam-Textes
- Es wird besprochen, was für einen gelungenen Auftritt und einen adäquaten Vortrag von Bedeutung ist
- Performance-Übungen (Mimik, Gestik, Sprechtempo, Lautstärke, selbstbewusstes Auftreten), die wichtig für einen guten Vortrag sind
- Während des Vortrages soll die Gruppe den Vortragenden unterstützen, dies trägt zur Gruppendynamik und dem gegenseitigen Respekt bei
- Reflexion der Vorträge in möglichst fairer und konstruktiver Art und Weise (gemäß verschiedener Überarbeitungstechniken)

Am Ende des Workshops haben die Teilnehmer mindestens einen selbst verfassten Slam-Text und viele neue Erkenntnisse über Poetry Slam. Sie kennen nun auch viele Wege, Lampenfieber abzubauen und selbstsicher vor Menschen zu sprechen. Und wenn sie möchten, können sie ihre Texte auf einem Poetry Slam öffentlich vortragen.

## 3. Der Workshop-Leiter

In meinen Workshops habe ich oftmals gehört, dass das Thema »Poetry Slam« schon früher einmal Gegenstand des Deutschunterrichtes war, sich die Schüler allerdings nie richtig dafür begeistern konnten. Das macht deutlich, wieso man auf »richtige Slammer« zurück greifen sollte, die in der Lage sind, das Thema glaubwürdig zu bearbeiten, da sie Teil der »Szene« sind, sie die Probleme bei dem Bearbeiten eines Textes kennen, sie der gleichen Generation entspringen wie die Schüler und die Öffnung der Schule auch für Schüler eine willkommene Abwechslung ist. Der erfahrene Workshop-Leiter Hanz gibt seit 2008 Poetry-Slam-Workshops und für die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft seit 2009 weitere Workshops zu den Themen *Online-Bewerbung* und *Gefahren im Internet*. Auch durch seine pädagogische Ausbildung ist er in der Methodik und Didaktik des Unterrichtens geschult.



*Hanz, geb. 1984 in Stuttgart*

Hanz studiert Lehramt für Realschulen in den Fächern Deutsch, ev. Theologie und Geschichte.

Er nahm an den Deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften 2008 bis 2011 teil, blickt auf über 400 Auftritte mit seinen Texten zurück, davon über 250 als Teilnehmer bei Poetry Slams zwischen Sylt und Wien, von denen er weit mehr als 100 gewinnen konnte.

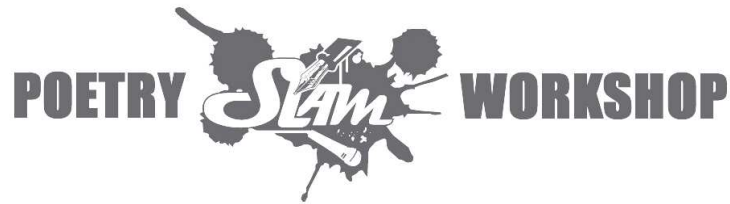
Hanz veranstaltet und moderiert die regelmäßigen Poetry Slams in Ludwigsburg (Kunstverein und PH), Eichstätt, Crailsheim, Künzelsau, Aalen und Landau i.d.Pfalz.

Im Mai 2012 führte er Regie beim Theaterstück „Slam-Kabarett“ in Hamburg.

Er war außerdem acht Jahre lang in der Jugendarbeit tätig und leitet seit 2009 regelmäßig ein Poetry-Slam-Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

2011 veröffentlichte er sein erstes Buch „In fremden Betten schläft es sich doch am besten“ im Periplaneta Verlag (Berlin). Gemeinsam mit Alexander Willrich ist er Herausgeber der Anthologie „sLam PHoetry“, die im Mai 2011 erschien.

Hanz ist baden-württembergischer Vize-Meister im Poetry Slam 2010.



## 4. Pädagogische Effekte von Poetry-Slam-Workshops

In meinen Workshops wird in erster Linie die Sprach- und Schreibkompetenz und darüber hinaus die Fähigkeit, Texte zu präsentieren, gefördert. Wie dies geschieht und inwiefern zusätzlich das Literaturinteresse geweckt und auch auf die soziale Kompetenz der Teilnehmer positiv eingewirkt werden kann, ist im Folgenden detailliert dargelegt:

### 4.1. Schreibkompetenz

Durch diverse Schreibübungen wird die Fähigkeit der Teilnehmer verbessert, ihre Gedanken in Worte zu fassen. Sie lernen, Sprache als kreatives Mittel, als wirkungsvolles Werkzeug und unendliches Spielzeug neu zu entdecken.

Um dies zu erreichen, werden gezielt Übungen aus dem Bereich des „Creative Writing“ eingesetzt, aber auch für Poetry Slams wichtige Techniken in speziell auf die Zielgruppe zugeschnittenen Arbeitseinheiten vermittelt.

Dabei steht der freie und spielerische Umgang mit den Worten im Mittelpunkt und es wird den Teilnehmern möglichst leicht gemacht, ihre Gedanken und Gefühle zu ordnen und zusammenhängende Texte dramaturgisch schlüssig aufzubauen.

Slam Poetry ist als zeitgenössische Form der Literatur dabei besonders für junge Menschen interessant, weil sie in vielfältiger Form das Leben in der Gegenwart thematisiert und damit direkt an alltägliche Erfahrungen und das soziale Umfeld der jungen Menschen anknüpft.

Es ist mir vor allem wichtig, die individuellen Talente der Teilnehmer zu entdecken und ihnen so zu helfen, ihren eigenen Stil stetig zu verbessern. Die Selbstreflexion wird dabei sowohl durch den Workshopleiter, als auch durch die Reaktionen der anderen Teilnehmer auf die vorgestellten Texte optimiert.

Durch die Interpretation der eigenen wie auch fremder Texte wird die Sprach- und Schreibkompetenz zusätzlich gefördert und das Bewusstsein über die kreativen Möglichkeiten des Ausdrucks erweitert.



## 4.2. Präsentation

Der entscheidende Unterschied zwischen einem reinem Schreib-Workshop und einem Poetry-Slam-Workshop ist, dass in letzterem auch der Vortrag des Geschriebenen in den Mittelpunkt gestellt wird. Denn in der Slam-Dichtung vereinen sich Inhalt und Performance (Ausdruck, Darbietung), sodass der rhetorische Charakter zu einem Bewertungskriterium wird. Die Teilnehmer lernen z.B. mit Stimmbildungsübungen, wie sie richtig atmen, sich deutlich ausdrücken und einen Text akzentuiert und pointiert vortragen. Die vielen Möglichkeiten mit der Stimme, aber auch nonverbal mit Gestik und Mimik den Inhalt zu unterstreichen und zu ergänzen, werden aufgezeigt.

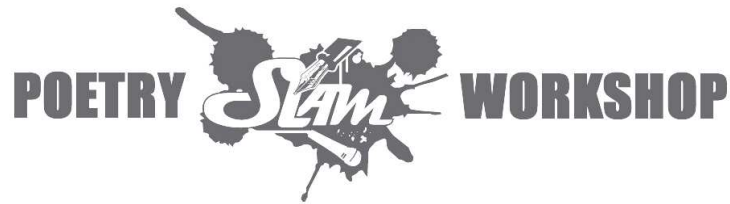
Durch Übungen aus dem Bereich des Improvisationstheaters lernen die Teilnehmer ihre Scheu vor dem Vortragen zu verlieren. Es gehört dazu, dass man auf der Bühne auch mal scheitert, aber durch die Gruppendynamik werden diese Erfahrungen als normaler Bestandteil akzeptiert und somit das Selbstbewusstsein des Einzelnen gestärkt. Um dies zu erreichen, wird im Rahmen von viel Bühnenarbeit sicheres Auftreten und das Meistern schwieriger Situationen wie Zwischenrufe oder Mikrofonausfall trainiert. So lernen die Teilnehmer, wie sie auch unter Druck ruhig bleiben. Dies ist für den Vortrag von entscheidender Bedeutung und darüber hinaus für andere Lebenssituationen wie Prüfungen oder Bewerbungsgespräche von großer Wichtigkeit.

## 4.3. Annäherung an Literatur

In den Workshops erhalten die Teilnehmer neben der Arbeit an eigenen Texten einen Einblick über die vielen Formen der Poesie sowie ihrer Entwicklung bis heute.

Sie erleben selbst, wie ihre Lebenssituation und ihr soziales Umfeld in der Literatur thematisiert werden. Dabei haben auch klassische Formen wie Oden oder Balladen in der Slam Poetry ihren Platz und werden den Schülern im Rahmen des Workshops spielerisch vorgestellt. Die Teilnehmer lernen, in einem Satz zusammengefasst, dass Literatur und Poesie Spaß machen können.

Dadurch rückt die Literatur näher an sie heran und wird greifbar, sodass sie im besten Fall lernen, aus ihr Inspiration und Hilfestellung zu beziehen.



#### 4.4. Soziale Kompetenz

Junge Menschen erhalten beim Schreiben von Slam-Poetry-Texten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen ästhetisch umzusetzen und einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Durch die in der Regel motivierende Publikumsreaktion entwickeln sie Vertrauen in sich und ihre Arbeit. Die Teilnehmer, die nicht auftreten, werden durch den Erfolg ihrer Mitstreiter zusätzlich ermutigt.

Auch für den Schüler wird der eigene Schreib- oder Performance-Fortschritt ersichtlich, er erhält Rückmeldung von Experten und kann diese sowie seine erworbenen Kompetenzen für die Weiterarbeit nutzen.

Die Teilnehmer können sich mit den Themen beschäftigen, die sie selbst bewegen und in ihren Texten Druck abbauen, indem sie sich ihre Probleme von der Seele schreiben. Etwaige Aggressionen können auf der Bühne in positive Energie umgewandelt werden, die in den Vortrag hinein wirkt und ihn authentisch macht.

Potentielle Sprachbarrieren können in der Slam Poetry zur Chance werden, wenn gezielt und kreativ damit umgegangen wird.

Wer es schwer in der Klasse hat oder gehänselt wird, kann sich auf der Bühne beweisen und auch ruhige und introvertierte Schüler erfahren bei einem Poetry Slam Bestätigung und Erfolg. Wir legen Wert darauf, dass der Wettbewerbscharakter eher spielerischer Natur ist und dass durch die Konkurrenz mit anderen Teilnehmern keine ernsthafte Rivalität, sondern konstruktive Motivation entsteht.

Das gegenseitige Vortragen von Texten und die gemeinsame Reflexion darüber fördern die Gruppendynamik innerhalb der Teilnehmerschaft und es entsteht ein Teamgeist, in dem der Einzelne Sicherheit und Halt findet.